

Tages-Rundschau.

RPN. In dem die allgemeinen Vorschriften über die Benutzung der Gebäude zum Wohnen und Schlafen enthaltenden Abschnitt des Wohnungsgesetzbuchs (Art. 3) haben die Verhandlungen in der Kommission zu einem Ausgleich der widerstreitenden Auffassung der Staatsregierung und der Kommissionsmehrheit noch nicht geführt. In § 1 hat die Kommission ihre Beschlüsse erster Lesung trotz den von der Staatsregierung geäußerten Bedenken in der Hauptsache auch in der zweiten Lesung aufrechterhalten und nur einen von der Staatsregierung als überflüssig bezeichneten Zusatz fallen lassen. Nach Ansicht der Staatsregierung müssen für große Gemeinden mit ihren Vororten notwendigerweise einheitliche Wohnungsordnungen durch den Regierungspräsidenten erlassen werden können. Die Mitwirkung der Regierungspräsidenten ist ferner erwünscht oder notwendig für Industriezonen. Da es, so wurde dazu von einem Regierungsvertreter ausgeführt, für die Industrie unter Umständen von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung sei, in der Neubearbeitung großer Scharen von Arbeitern völlig frei hand zu haben, so sei es denkbar, daß in solchen Kreisen vom Kreisaustrich die Zustimmung zu einer Wohnungsordnung verweigert werde, die dann nicht ergänzt werden könne. Auch für benachbarte Industriezonen sei ferner zur Ausschließung eines unzulässigen Wettbewerbs der einzelnen Gemeinden untereinander unter Umständen eine einheitliche Gestaltung der Vorschriften der Wohnungsordnung erforderlich, die sich gegebenenfalls nur durch eine vom Regierungspräsidenten gemeinschaftlich für diese Kreise erlassene Wohnungsordnung erreichen lassen werde. Seitens der Staatsregierung wurde weiter geltend gemacht, daß es eine grundsätzliche Abweichung von dem geltenden preussischen Staatsrecht bedeute, wenn jetzt einer übergeordneten staatlichen Behörde, dem Regierungspräsidenten, das Polizeiverordnungsrecht genommen werden solle. Vor allem aber dürfe das an und für sich durchaus berechtigte Bestreben, zu dezentralisieren, nicht so weit gehen, Zusammengehöriges (Industriezone und Großstädte mit Vororten) auseinanderzureißen und dadurch einheitliche Bestimmungen, wo sie notwendig seien (für miteinander konkurrierende Industriegebiete oder für Großstädte und ihre Vororte), unmöglich zu machen.

Trotzdem und obwohl die Staatsregierung wiederholt ausdrücklich erklärte, daß die Wohnungsordnungen der Regel nach im Wege der Orts- und Kreispolizeiverordnung, nur in besonderen Fällen durch den Regierungspräsidenten erlassen werden sollen, obwohl der Minister für Handel und Gewerbe betonte, daß auch ein in zweiter Lesung beschlossener Zusatz, der auf dem Gebiete der Unterbringung von Zimmermiesern, Einliegern und Schlafgängern die Notwendigkeit einheitlicher Vorschriften durch Polizeiverordnungen des Oberpräsidenten oder Regierungspräsidenten anerkennt, der Staatsgewalt die erforderlichen Handhaben nicht zur Verfügung stellt, hielt die Kommission an diesen ihren Beschlüssen fest.

Die besonderen Vorschriften über die Unterbringung von Arbeitern (Artikel 3 § 4) wurden nach der Regierungsvorlage (Festsetzung von Mindestanforderungen durch Polizeiverordnung) unverändert angenommen.

Aus Albanien.

Nahender Friede in Albanien?

Rom, 31. Juli. Einer Blättermeldung zufolge, macht sich in Albanien seit Ausbruch des österreichisch-serbischen Konfliktes eine gewisse Beruhigung bemerkbar. Die Aufständischen und Epiroten haben, wie man glaubt, auf fremden Einfluss die militärischen Operationen eingestellt. Man ist der Ansicht, daß eine Verständigung zwischen den feindlichen Parteien im Gange ist.

Kleine Mitteilungen.

Darmstadt. Entgegen anderslautenden Meldungen befindet sich der Großherzog von Hessen in Wollgarten und ist nicht abgereist.

Berlin, 31. Juli. Die kaiserliche Hofhaltung in Wilhelmshöhe ist bis auf weiteres aufgelöst worden. Der älteste Sohn des Kronprinzenpaars, der sich in der letzten Zeit bei der Kaiserin in Wilhelmshöhe zu Besuch befand, ist mit seinem militärischen Begleiter nach Potsdam zurückgekehrt.

Kassauische Nachrichten.

Wiesbaden. Verbot von Straßenfundgebungen. Polizeirat Weitz in Vertretung des beurlaubten Polizeipräsidenten erläßt folgende Bekanntmachung: „Ich habe der patriotischen Begeisterung, welche in diesen Tagen auch hier, wie anderwärts, durch Straßenfundgebungen lebhaften Ausdruck gefunden hat, bisher gern Rechnung getragen, und jede Einmischung der polizeilichen Sicherheitsorgane ferngehalten. Nachdem jedoch diese Auszüge allmählich Formen angenommen haben, welche sich lediglich als Vandalismus unreifer Personen darstellen, sehe ich mich nicht mehr in der Lage, weitere Rücksicht walten zu lassen. Ich erlaube deshalb dringend, um unliebsamen Vorkommnissen künftig vorzubeugen, im Interesse der öffentlichen Ordnung und Ruhe der Einwohner, namentlich zur Nachtzeit, von Unanmuthen und Umzügen auf Straßen und Plätzen Abstand zu nehmen. Die Schutzmannschaft ist mit entsprechender Anweisung versehen.“

Der Erbe.

Roman von O. E. F. F.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

18.

Im Sanatorium Waldfrieden lag es noch genau so aus, wie vor einem Jahre. Fast dieselbe Gesellschaft hatte sich hier zusammengefunden: der vertriebtete Geheimrat mit der hochgradigen Arterienverkalkung, der alkoholische Major a. D., die junge Dame mit der Kleptomanie und den schwärmerischen Ideen, das alte Fräulein mit der spitzen Zunge und den klaren Augen und wer die ständigen Gäste des Sanatoriums Waldfrieden sonst noch waren.

Und da Frau Professor Dannebaum dieses Jahr merkwürdigerweise nicht gekommen war, so spielte die schöne Frau Kömmerling bei Doktor Winter die Hauptrolle und verwendete ihre Lebenswürdigkeit an den kleinen Arzt, der sich sehr wohl dabei zu fühlen schien.

Der Ausdruck hies Waldfrieden! brummte der alte Herr Webeding, als er durch die Parkanlagen des Sanatoriums schritt und lauter Lärm von den Tennisplätzen ihm entgegenkollte, während die junge Dame mit der Kleptomanie im Salon den Flügel bearbeitete und mit schmetternder Stimme sang:

„Ach, wenn Du wärst mein eigen,
Wie lieb sollt' Du mir sein ...“

Im Hausflur begegnete Dr. Webeding seiner Tochter. Frau Minna Winter sah bleich, abgemagert und abgearbeitet aus. Ihre Augen hatten den trostlichen Glanz der früheren Zeit ganz verloren; um ihre Lippen lag ein trauriger Zug; ihre Sprache war matt und gleichgültig.

„Küß Du Dich auch einmal wieder bei uns, lieber Vater?“ sagte sie und küßte den alten Herrn auf die Wange. „Ich komme in letzter Zeit leider gar nicht abkommen, es gab so viel zu tun bei uns.“

we. Am 5. April trafen die 18 Jahre alte Anna W. und noch 3 Altersgenossen auf der Hühnerstraße zwischen Bessheim und Kettenswaldbach allerlei Unfug. Ein Schild „Rechts fahren“ beschädigten sie. Die Eisenstange rissen sie aus und warfen sie unter eine Eisenbahnbrücke. Einen Gegenstand machten sie unbrauchbar und zum Schlupf gaben sie sich Treibungen hin an Violatoren der Telegraphenstangen. Ein Wurf traf auch eine der Violatoren wurde beschädigt. Wer vorläufig einen dem öffentlichen Nutzen dienenden Gegenstand beschädigt, wird im allgemeinen mit Gefängnis bestraft. Nur dem Umstand, daß A. noch jugendlich ist, verbannt er, daß ihn die Strafkammer mit einem Verweis davon lieh.

Aus dem Rheingau. Die Bitterung der letzten Tage war für den Wein nichts weniger als günstig. Die Temperatur war soweit zurückgegangen, daß verschiedentlich die Zimmer geheizt wurden. Dazu kommen täglich recht ausgiebige Niederschläge, die den Boden hart durchweichen. Ueberhaupt ist das Wetter für die Ausbreitung der Krankheiten an den Reben sehr geeignet.

In Wiesbaden verstarb im 54. Lebensjahre der Sanitätsrat Dr. Boerner.

Frankfurt. Bei den Jügen Frankfurt-Wien und umgekehrt herrscht zur Zeit noch die volle Treibungsfahrt. — Der Vandesverkehrsrat in Tirol weist darauf hin, daß Tirol nicht zu jenen österreichischen Gebieten gehört, in denen die teilweise Mobilisierung angeordnet worden ist, und daß die Tiroler Eisenbahnlinien für den Zivilverkehr uneingeschränkt offen sind. Der Verkehr zwischen Tirol und dem Ausland könne sich deshalb zur Zeit vollkommen ungehindert abspielen.

Die beunruhigenden Kriegsgerüchte machen sich auch hier bereits auf dem Lebensmittelmarkt merklich fühlbar. Aus Handelskreisen wird uns bekannt, daß die Großverläufer die Lebensmittel (Getreide und Getreidemehl) nur noch mit einem 20 prozentigen Aufschlag und nur gegen Nachnahme an die Detailhändler ablassen. Die Rückwirkung auf das Kaufpublikum wird nicht ausbleiben und diesem gegenüber in bedeutend strengerer Form auftreten.

Die hiesige Bäder-Innung erläßt folgende Anzeige: Zur Aufführung. Es ist beobachtet worden, daß das Publikum, durch die Kriegserregung, größere Mehrläufe bei den Bädern vornimmt. Diese ungewöhnlich großen Einfäufe des Publikums entziehen dem Markt ein großes Quantum Wehl und wird infolgedessen die dadurch entstehende Wehlknappheit die Wehlpreise unnötig in die Höhe schrauben, was eine Preissteigerung zur Folge haben würde. Wir bitten das Publikum, von den größeren Mehrläufen abzulassen, indem eine gute deutsche Ernte in Aussicht steht, auch wohl in 14 Tagen eingebracht und somit eine Wehlvertheuerung nicht zu erwarten ist. Weiter bitten wir das Publikum, die Mitglieder der Frankfurter Bäder-Innung dadurch zu unterstützen, daß die Rechnungen pünktlich bezahlt werden, da die Bädermeister und Wehlhändler, wie aus den Zeitungen ersichtlich ist, gezwungen sind, ihren Wehlbedarf gegen Vorauszahlung zu beziehen. Nur mit Unterstützung des Publikums ist es möglich, diesen Kräfte wirksam zu begegnen.

Auf dem Hauptbahnhof herrschte gestern ein Leben und Treiben etwa wie zu Beginn der Ferienzeit. Sie ist noch nicht zu Ende, aber die Ferienreisenden kommen zurück. In den weiten Bahnhofshallen herrschte ein Gedränge, daß man nur mit Mühe sich freien Weg schaffen konnte. Alles flüchtet in die Heimat. Auf den Bahnsteigen lagern Tausende von Gepäckstücken, deren Besitzer ihren Urlaub vorzeitig abgebrochen haben, um ja nicht zu spät nach Hause zu kommen. Ein gewaltiger Andrang, in der Hauptstraße von Frauen, herrschte den ganzen Tag über zu den Lebensmittelgeschäften. In den Nachmittagsstunden war bei den großen Firmen dieser Branche kaum anzukommen, das Publikum füllte den Laden und Duhende warteten draußen, um alsbald die entscheidenden Voten auszusprechen. Jüder, Kaffee, Reis, Konserven waren die begehrtesten Artikel, dann namentlich Wehl, das aber nur in kleinen Quantitäten abgegeben wurde und schließlich gar nicht mehr zu haben war. Der Wehlpreis ist schon höher geworden. Ferner wird berichtet, daß viele Geschäfte die Annahme von Papiergeld verweigern, selbst auf die Gefahr hin, daß der Käufer keinen Auftrag annulliert. — In den getriebenen Vor- und auch Nachmittagsstunden hat eine ganz außergewöhnliche Anzahl Anrufungen des Telephon und Telegraphenapparates geherbergt, so daß begreiflicherweise eine starke Verzögerung in der Einzeltelephonie eintrat. In den Bahnhofen ist hier noch keinerlei Verkehrsbeschränkung für das Publikum eingetreten. Kommt es zur Mobilisierung, dann tritt für die Bahnen ein besonderer Fahrplan in Kraft, der in erster Linie Rücksicht auf die Beförderung der Reservisten und Truppen nimmt. Die Fahrpläne hierfür liegen wie stets verlossen bereit und werden mit der Befehlsmachung einer Mobilisierung von den Bahndirektionen geöffnet und dann sofort in Kraft gesetzt. Aber auch dann noch nimmt ihre Durchführung einige Tage in Anspruch.

Vermischtes.

Karlsruhe, 30. Juli. Der Amtsvorstand von Karlsruhe erlaßt heute die Befehle, die Verbreitung sensationeller Gerüchte und insbesondere auch Nachrichten über inländische militärische Maßnahmen tunlichst zu unterlassen. Mit Rücksicht auf die gespannte politische Lage und die bereits eingetretene Beunruhigung, die viele Kreise der Bevölkerung erfaßt hat, wird die Befehle gegeben, in ihren Blättern von einem übermäßigen Zusammenstehen vor sensationellen Plakaten, insbesondere auch von der Veranstaltung von Umzügen abzuraten.

München. Auf dem Münchener Bahnhof herrscht jetzt tagtäglich ein Betrieb, wie er noch nie gesehen worden ist. Die Züge aus Tirol-Innsbruck treffen meistens mit Verpägung in München ein, bis auf die Gänge vollbesetzt. Die Züge sind so ausgedehnt, daß die letzten Wagen weit draußen außerhalb der Bahnsteige anhalten, so daß die Passagiere erst längere Zeit die Zugengänge entlang gehen müssen, ehe sie zu den Zugsteigebahnsteigen kommen. Bei dem ungeheuren Gedränge geht es nur sehr langsam vor sich, ehe man überhaupt aus dem Bahnhof hinauskommt. Die Bilettschalter

sind umlagert und dauert es sehr lange Zeit, ehe man sich mit Biletten versehen kann. — Die durchkommenden österreichischen Reservisten werden lebhaft begrüßt.

Hannover. Am 6. August wird der Schlußstein der neuen Rheinbrücke eingefügt. In nächster Zeit wird die Bonner Schnellbahn, die jetzt in Königsmann endet, bis Hannover, dem rheinischen Rheingebiet, durchgeführt. Es hat lange gedauert, bis die Schwierigkeiten, die das Brückenbauprojekt land, geordnet waren. Aber nachdem einmal die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ihre Dampfer an der Insel Grafenwerth anlegen ließ, wurde das Projekt sehr gefördert und der Bau bald begonnen. Die Brücke hat eine Gesamtlänge von rund 1300 Meter, bei 8 Meter Aufhöhe, sie ist aus Stampfbeton und Eisenbeton mit Wuchelfaltvorlageten und teilweise Haussteinverblendung ausgeführt. Von der Brücke bietet sich ein Rundblick von seltener Schönheit auf die beiden Rheinufer und ihre Berge.

Den'n Bürgermeister in Bg. Die alte Raststube, die zur Zeit des Kieler Umsturzes aus dem Nikolai-Kirchthum herausgehängt wurde, ist jetzt dem Stadthaus zur Aufbewahrung übergeben worden, da sie nicht mehr benutzt wird. Sie verkündete in früheren Zeiten den Marktrieden und hatte damit rechtliche Bedeutung. Damit ist das letzte Zeichen des Umsturzes und der mittelalterlichen Gerichtsbarkeit des Magistrats weggefallen. Die alte Raststube, die in der ganzen Stadt kurz „den'n Bürgermeister in Bg.“ genannt wurde, besteht aus Eisenblech, ist rund 70 Zentimeter im Quadrat groß und an einer 2 1/2 Meter langen Stange befestigt. Jetzt schmückt sie das Zimmer des Stadthaus.

Der Komitatsh. Im Laufe des Krieges wird oft das Wort Komitatsh. erwähnt werden. Der Komitatsh. ist ein Freiwilliger, meist von Hause aus günstig situiert, jedoch er sich selbst auszurüsten und im Fall der Not auch selbst zu unterhalten vermag. Er besitzt im allgemeinen eine bessere Bildung als der gewöhnliche Soldat. Die Komitatsh. bilden Freikorps, die, da sie sich in den bisherigen Balkankriegen als sehr bewegliche Korps erwiesen haben, in dem auf dem Balkan sehr beliebten Bandenkrieg recht gefähig werden können. Gerade weil sie bald hier, bald dort auftauchten, und weil sie, in den Kriegen gegen die Türken wenigstens, bald bei dieser, bald bei jener Partei kämpften, wurden sie zu einer gefürchteten Waffe, die namentlich der Nachschub des Heeres zu stören hatte.

Dessau, 30. Juli. Heute wurde in den Fabriken, die während des letzten Ausstandes von den Fabrikanten geschlossen wurden, die Arbeit wieder aufgenommen. In den Pulverwerken und in anderen großen Fabriken ist der Streik ebenfalls beendet.

Japanische Sprichwörter. Es ist leichter, ein Königreich als eine Familie zu regieren.

Wer immer seinen besten Kimono trägt, hat kein Sonntagsgewand mehr.

Jeder Mensch trägt irgendwo einen Parasiten.

Mit Tränen kann man keine Schuld bezahlen.

Wenn großes Reintemachen ist, muß jeder dem Weib mit dem Schrubber ausweichen.

Freundlichkeit verbindet mehr als ein Darlehen.

Zuletzt Höflichkeit ist Ungezogenheit.

Die beiden „Allen“.

Unter diesem Titel befindet die „Jugend“ die Tatsache, daß Graf Kuersperg und Fürst Windischgrätz trotz ihrer hohen Jahre zur Linie eingerückt sind:

Der Kuersperg und der Windischgrätz —
— Werkt Euch, Kameraden, das Paar! —
Haben die Rücken aufgelegt
Wieder auf ihr graues Haar
Und zieh'n mit uns in den Krieg hinein!
— So jung kann man nur in Oesterreich sein!

Der Kuersperg und der Windischgrätz,
Ihre Söhne sind längst dabei,
Sie aber, wie grüne Feldornets,
Wollen auch mitkriegen, die Zwei!
Soll einem vor Freud' das Herz nicht schrei'n?
So sehr kann man nur in Oesterreich sein!

Der Kuersperg und der Windischgrätz —
Blut bleibt eben immer Blut,
Und Existenten hat auch kein Gefeg,
Der Stamm ist doch noch gut!
Und wenn noch solche Kerle gedeih'n,
Herrgott, muß Gott doch bei Oesterreich sein!

Buntes Allerlei.

Dierheim. Wie verlautet, ist der Dierheimer Bankverein in Zahlungsunfähigkeit geraten dadurch, daß der Direktor Friedrich Hermann seit längerer Zeit spekuliert, was bei den jetzigen starken Kursrückgängen ein Defizit von angeblich 6 Millionen verursacht hat. Hermann ist seit zwei Tagen unbekannt von hier abwesend.

Weimar. Bankprokurist Robert Saal, der Bruder des Bankiers August Saal, dessen Selbstmord wir gemeldet haben, hat gleichfalls Selbstmord begangen. Der Stand des Geschäfts ist noch unklar.

Breslau. Die Stadtverordneten genehmigten in einer außerordentlichen Beisitzung die Aufnahme eines Kredits von fünf Millionen entsprechend dem Antrage des Magistrats zur Verbesserung der Stromverteilung mit Lebens- und Verbrauchsmitteln im Falle einer Mobilisierung. Von 192 Stadtverordneten waren 63 anwesend, die sämtlich für den Antrag stimmten.

Berlin. In einem Hotel am Potsdamer Weg haben der Bankier Eugen Bieber, Inhaber des Bankgeschäfts M. und J. Bieber in Potsdam, und seine 39jährige Ehefrau Selbstmord verübt. Die Ursache des Selbstmordes sollen Verluste in Höhe von über 250 000 Mark sein.

Die zu tun haben infolge der Mobilisierung die Pfarrherren Oesterreichs. In Oger in Böhmen liegen sich beispielsweise an jedem der letzten Tage 80 bis 100 Paare trauen. Meist erschienen die Paare so wie sie gingen und standen im Straßenkleid.

Die schöne Frau rauchte an Dr. Webeding vorüber, ohne ihm eines Blickes zu würdigen, obgleich er sich vor ihr verneigte. Diese Konstellation ist wohl sehr interessant? wandte sich der alte Herr dann mit spöttischem Lächeln an seinen Schwiegersohn.

Man muß diese Damen nehmen, wie sie sind, entgegnete Dr. Winter achselzuckend. Sie wollen es ja nicht anders haben. Und Du machst Dir ihre Schwächen und ihre Unwissenheiten zu nuge. Na, mich geht es ja nichts an — ich bedauere nur Winden. Bist Du gekommen, um mir eine Moralpredigt zu halten? Ich muß am besten wissen, wie ich meine Patienten zu behandeln habe.

Werde Dir in Deine Praxis auch nicht hineinreden. Ich habe etwas anderes mit Dir zu sprechen. Heißt Dein Rechtsanwalt in Berlin Wilbrich?

Ja. Was willst Du von ihm?

Hast Du ihn beauftragt, gerichtlich gegen Kolz von Riedberg wegen seiner Schuld an Dich vorzugehen?

Allerdings.

Und hast Du Wilbrich beauftragt, Kolz's Möbel und andere Sachen zu pfänden, wenn er bis zu einem gewissen Termin nicht dreitausend Mark zahlt?

So war es zwischen uns abgemacht. Mein Sanatorium verurteilt große Unkosten, ich brauche mein Geld und kann nicht jahrelang darauf warten. Zudem — wer weiß, ob ich das Geld überhaupt bekommen hätte. In Riedbergs kleine Rente kann ich mich nicht halten, sie ist unzulänglich, und seit ich der alten Baronin verheiratet hat, sind Kolz's Ausflüchte auf die reiche Erbschaft sehr gefolgt.

Ich will Dir mal etwas sagen, mein lieber Schwiegersohn. Du hast wie ein Halsabschneider der schlimmsten Sorte gehandelt! Schwiegersohn!

(Fortsetzung folgt.)

Henkel's Bleich-Soda

Das Beste zum Einweichen der Wäsche
sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen.
Altbewährt und unerreicht!
HENKEL & Co., Düsseldorf.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Bleibach

Benachrichtigung

Als die Erhebung der Stadt- und Gemeinde-Steuer,
sowie der Kanalgebühren des 2. Vierteljahres 1914.
Die Erhebung der 2. Rate Stadt- und Gemeinde-Steuer,
sowie Kanalgebühren (Juli, August u. September) erfolgt vom 20. Juli
an. Die Zahlung erfolgt durch die städtische Steuerabteilung, Rathaus,
Bleibach, Zimmer 3.
Die Gebühren sind nach den Anhangsbuchstaben der Straßen
wie folgt festzusetzen:
L M N O P am 20. 29 und 30 Juli
S T U V W am 31. Juli und am 1. und 3. August.
außerhalb des Stadtgebietes (Waldstraße) am 4. August.
Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorge-
schriebenen Gebühren bezahlen, um dann die schnelle Befreiung
erhalten zu können.
Die Gebühren sind genau abzugeben, damit Wechseln an der
Kasse vermieden wird.
Die Zahlung der 2. Rate muß bereits am 20. August
erfolgen.
Die Wohngebühren sind ebenfalls, sobald die Wohnsteuer
versteigert ist und die Vollziehungsbeamten mit der Abrechnung
berufen beauftragt sind.
Bleibach, den 18. Juli 1914.
Abteilung Rechnung- und Kassenwesen.
Rade.

Beitrag: Verdingung.

Die für den Neubau einer Volksschule an der Kaiser-Wilhelm-
Straße erforderlich.

1. Tischlerarbeiten (2 Posa.) und
2. Zementarbeiten (2 Posa.)

sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.
Die notwendigen Unterlagen liegen im 2. Obergeschoss, Zimmer
Nr. 40 des Rathauses, zur Einsicht offen und sind Angebotsurkunde
dortselbst unentgeltlich erhältlich.

Angebote, verfertigt und mit entsprechender Aufschrift versehen,
sind bis zum 4. August, vormittags 10 Uhr, der städtischen Bau-
verwaltung einzureichen und werden darauf in Gegenwart der
erfahrenen Bieter geöffnet und verlesen.

Bleibach, den 31. Juli 1914.

Die städtische Bauverwaltung: Ebel.

Beitrag: Versteigerung.

Bleibach, den 1. August 1914, 12 Uhr mittags, wird auf
dem Haupteisplatz 1 Grund (Mietverhältnisse) öffentlich, an-
gebotswise, an den Meistbietenden durch den Vollziehungsbeamten Ver-
steigert.

Bleibach, den 31. Juli 1914.

Der Stadtrechner als Vollziehungsbehörde.

Nichtamtliche Anzeigen

Bürgerverein E. V.

Die Geschäftsstunden in der Abteilung
für Wohnungs- und Mietwesen
sind während der Sommermonate Dienstags und
Freitags nachmittags von 7-8 Uhr.

Für Wohnungsanmeldungen und Nachfrage
liegen die Einzeichnungsbücher während des ganzen
Tages in der Geschäftsstelle offen.

Abteil. für Wohnungs- u. Mietwesen.

Achtung!

Nur wegen der Aufregung im Falle einer Mobilmachung
am Samstag und Sonntag

Ausnahmetage.

Rindfleisch, alle Stücke . . .	das Pfd.	50 Pfg.
Schweinefleisch . . .	"	80 "
Schweine-Kotelette . . .	"	80 "
Kalbsteck, alle Stücke . . .	"	72 "
Spezialität: Braunschw. Leberwurst Pfd.	1.- Mt.	
Mettwurst . . .	"	80 Pfg.
H. Aufschnitt . . .	"	80 "

Telephon Nr. 350, P. Hof, Elisabethenstr. 18.

Cifferiere:

Junge Enten, junge Gänse, Hühner, Guppen-
und Fritzechühner, Tauben und alle
andere Geflügel
an der billigsten Tagespreisen.

Samstags: Hahnenragout Pfund 45 Pfg.

K. Herber

Hernsdorfer 331, Kaiserstraße 47, Hernsdorfer 331.

Pferdefleisch-Abteilung!

Johannes Wierdeloch, nur beste Qualität.
Pfund 30 P., prima Fleischwurst Pfund 30 P.,
Kett, Gerbratenwurst.
St. Stamm, Elisabethenstr. 3, Tel. 301.

Frische Schnittblumen

sowie alle Arten

Blumenbindereien

empfiehlt

Herm. Hollburg, Gärtnerei.

Gartenstraße 17.

Atelier Stritter

Rathaus-
straße 76

1765

empfiehlt

Porträts aller Art

in u. ausser dem Hause.

Strang gewissenhafte Ausführung in:

Mattcollodin, Mattalumin, Photo-Skizzen, Skizzen-Postkarten

Pigment u. Gummidruck in allen Farben, Vergrößerungen

nach jedem, auch noch so altem verblassem Bilde, Staubfreie Einarbeitung, — Tadellose, mod. Leisten, — Solide Preise.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Wer im Besitz einer guten

Idee oder Erfindung

ist und dieselbe den gesetzlichen Schutz und Verwertung an-
strebt, wer sich vor nutzlosen Ausgaben und Enttäuschungen
schützen will, fordert die kostenlose und unverbindliche Zu-
sendung meiner Broschüre.

Conrad Köhler, Mitglied des Deutschen Schutzverbandes
für geistiges Eigentum, Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 214.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 2. August 1914. — 8. S. nach Trin.

Haupt-Gottesdienst (Hauptkirche) Herr Synodal-Bitar Rint von
Hochst a. M. Beginn des Gottesdienstes um 9.45 Uhr, des Gottesdienstes
um 10 Uhr. Eingl. 27. Hauptl. 188. Nach der Predigt Ps. 188.
Schlußl. 302.

Haupt-Gottesdienst (Dranier-Gedächtnis-Kirche) Herr Pfarrer Kübler.
Beginnliche oben. Eingl. 11. 2. Hauptl. 200. 1.-3. Text: Joh.
9, 1. Nach der Predigt Ps. 200. 11. Schlußl. 303.

Gottesdienst auf der Waldstraße. Herr Pfarrer Stahl. 10 Uhr
vormittags, Evangelisches Gemeindehaus. Eingl. 142. Hauptl.
148. Text: Matt. 7, 15-23. Schlußl. 148, 5.

Kinder-Gottesdienst um 11 Uhr (Hauptkirche) Herr Pfarrer Stahl.
Vierder 419 und 239. Text: Matt. 13, 47-50.

Christenlehre für den 2. Bezirk um 2 Uhr in der Hauptkirche, Herr
Pfarrer Stahl.

Christenlehre für den 3. Bezirk um 2 Uhr im Diakonissenheim, Herr
Pfarrer Kübler.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Biblische Bespre-
chung nachmittags 4 Uhr im Diakonissenheim. Text: Röm. 8,
12-17.

Evangelischer Sonntags-Verein junger Mädchen. Verlesung
von 4-7 Uhr im Rathaus.

Dienstag abends 8.30 Uhr im Saale des Diakonissenheims. Herr
Pfarrer Stahl.

St. Marien-Pfarrkirche.

Samstag, den 1. August 1914, nachmittags 3 Uhr, Beichtgelegenheit
für die Mitglieder des Müttervereins.

Sonntag, den 2. August 1914.

Vormittags 6 Uhr Beichtgelegenheit. 6.15 Uhr Frühmesse mit
Generalkommunion des Müttervereins, Marienvereins und der
Erlösungskommunion. 8.30 Uhr Kindermesse. 9.45 Uhr Hochamt
und Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Andacht.
3 Uhr Verlesung des Müttervereins mit Predigt. 8 Uhr
Jünglingsverein.

Taglich 6.30 Uhr hl. Messe im Marienhaus und 7.15 Uhr in der
Pfarrkirche.

Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, Beichtgelegenheit.

Freitag 7.15 Uhr Segensmesse. Nachmittags 5.45 Uhr Herz-Jesu-
Andacht im Marienhaus.

Samstag, nachmittags 4.30 Uhr, Beichtgelegenheit.

Am Sonntag, den 2. August, kann der sogenannte Portiuncula-Ab-
lass gewonnen werden.

Herz-Jesu-Pfarrkirche.

Sonntag, den 2. August 1914.

Vormittags 6 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte. 7 Uhr Frühmesse
mit gemeinschaftl. hl. Kommunion des Marienvereins. 10 Uhr
Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht mit Segen.
4 Uhr Marienverein.

Heute kann in unserer Pfarrkirche während des ganzen Tages der
Portiuncula-Ablass gewonnen werden.

Donnerstag Engelant.

Freitag Segensmesse zu Ehren des heiligen Herzens Jesu.
Abends 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Samstag hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes. Nachmittags
von 5 Uhr und abends von 8 Uhr ab ist Gelegenheit zur hl.
Beichte.

St. Alfons-Kapelle Waldstraße.

Sonntag, den 2. August 1914.

Vormittags 7.45 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 2.15 Uhr Segensandacht.

Hl. Beichte. Sonntag morgen 7.15 Uhr.
Nach dem Hochamt am Sonntag ist Portiuncula-Ablass.

Am Sonntag, den 2. August, kann der Portiuncula-Ablass gewonnen
werden.

Leichenbitterdienst

von Sonntag, 2. August bis einschließl. Samstag, 8. August: V.
Heuser, Kirchstraße 2.

Evangelischer Gottesdienst zu Amöneburg.

Sonntag, den 2. August 1914.

Vormittags 7.30 Uhr Christenlehre. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt
Pfarrer Heing.

5. Preussisch-Sächsisch (231. Königl. Preuss.) Klassenlotterie.

Die Lose zweiter Klasse liegen zur gefälligen Abholung
bereit, die Erneuerung muß bis spätestens zum
10. August erfolgt sein.
Einige Achte- und Viertel-Auslose habe ich noch
abgegeben.

Zeidler, Königlich Preussische Lotterie-Einnahme.

Wohnungs-Vermietungen

Kleine Wohnung

zu vermieten bei Wld. Dreiden-
bach, Schloßstraße 11. 17.6

Eine große

Mozart-Wohnung

sofort zu vermieten
Hilfsbaderer Straße 26.

1-Zimmerwohnungen

Zimmer und Küche im Neu-
bau zu vermieten
Hilfsbaderer Straße 11.

2-Zimmerwohnungen

Wohnung-Wohnung

2 große Zimmer und Küche
zu vermieten
Frankfurter Straße 19.

Schöne 2-Zimmerwohnung

zu vermieten
Hilfsbaderer Straße 11. 1087

2-Zimmerwohnung, 1087, 1.

Ein. 17. 17. 17. 17. 17. 17. 17. 17.

zu verm. Hilfsbaderer Straße 12.

Schöne

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Wohnung

2-Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller u. Zubehör,
Hilfsbaderer Straße 10, sofort zu verm.
Hilfsbaderer Straße 10,
Bureau. 1250

Mundharmonikas

In großer Auswahl. Galten zu
all. Anst. Musikinstrumente
aller Art emp. bill. H. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien

Haus Rathausstr. 64

mit 11 Zimmern, Zubehör und
kleinem Garten ist ganz oder ge-
teilt zu vermieten. Hl. Zeidler,
Kaiserstraße 45, kein Laden.
Hilfsbaderer Straße 10, 1250

Immobilien, Kapitalien